

Spendenaktion
„Erdbeben Lombok“
vom 30.08 -06.11.18

12. November 2018
Falko Flämig



Dokumentation über die Verwendung der Hilfsgelder

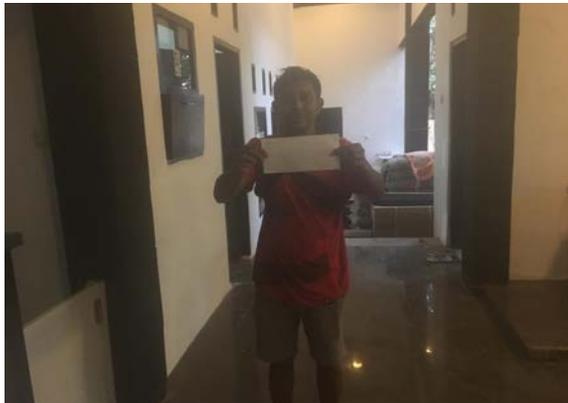
Vom 06.-10.11.2018 war ich auf Lombok um Eure Gelder meiner Spendenaktion an die Menschen auf Lombok zu verteilen. Es sind 6.965€ zusammengekommen! Unglaublich! Ich habe mich grundsätzlich für 2 Strategien entschieden. Zum Einen die direkte Spende an Familien, Freunde und offensichtlich Hilfsbedürftige (quasi am Straßenrand) und zum Zweiten die indirekte Spende an Organisationen vor Ort, welche bereits seit einiger Zeit offensiv mit Hilfsgeldern einkaufen gehen und diese Güter (momentan vor allem Planen und Baumaterialien für Dächer und Zelte, aber auch Reis) zu den Bedürftigen bringen oder bringen lassen. Der indonesische Staat hat nach anfänglichem Großaufgebot stark nachgelassen. Sicher auch wegen der erneut dringenden Hilfsaktion für Sulawesi (Palu), wo ja sogar der Notstand ausgerufen wurde um ausländische Hilfen und Hilfskräfte unbürokratisch ins Land lassen zu können. Jedenfalls steht die Regenzeit vor der Tür und viele der Betroffenen leben und schlafen immer noch in Zelten oder vorübergehenden Hilfsunterkünften. Und je länger das Wohn-Chaos herrscht, umso größer ist leider auch die Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs von Krankheiten. Eure Hilfe kam und kommt also zur rechten Zeit. Großen Dank nochmals dafür!

Schulen im Norden



Im Norden von Lombok in Senaru und in Bayan, 2 kleinen Dörfern mit üblen Zerstörungen, konnte ich 2 Schulen finanziell unterstützen. Beide Schulgebäude sind immer noch teilweise zerstört und der Unterricht findet in Zelten statt. Euer Geld fließt in die Reparatur der Gebäude, Dächer werden abgedichtet.

Unser Team „Rudy Trekker“



Rudy Hartono, mein Trekkingpartner im Norden, hat bereits mit Hilfe von Spenden einen Großteil seiner Gebäude, Versorgungsgebäude und Bungalows, reparieren können. 50% sind intakt geblieben. Sicher auch der guten Bauweise geschuldet. Sein Team von insgesamt fast 50 Guides und Trägern wohnt im Umkreis von 20 km um das Epizentrum herum und die Dörfer sehen schlimm aus. Auf Grund der immer noch andauernden Sperrung des Rinjani hat keiner von ihnen ein Einkommen. Alle leben von den Spenden der Organisationen und des Staates. Rudy hat Eure Hilfe zu 100% an die Guides, Träger und deren Familien verteilt. Davon wird Reis gekauft und Häuser können endlich ordentlich repariert werden.

Unser Guide Antonio



Antonio, bis 2017 immer der Guide für meine Gruppen, wohnt ebenfalls genau über dem Epizentrum. Sein Haus wurde völlig zerstört. Er wohnt mit seiner Frau und 3 Kindern im Zelt. Da er leider nicht mehr für Rudy Trekker arbeitet, hängt er jetzt in der Luft und es fehlt die soziale Anbindung an ein Arbeitsumfeld. Ohne Einkommen, Reis und Gemüse nur aus Hilfslieferungen oder vom eigenen Feld, ist seine Familie jetzt besonders betroffen. Euer Geld hilft sehr beim Aufbau eines neuen Hauses und um Reis zu kaufen.

Schulprojekt „Ein Stern für Lombok“



„Ein Stern für Lombok“, das unabhängige schweizerisch/deutsche Schulprojekt in Westlombok, welches einige von Euch ja durch den Besuch kennen, ist sehr gut vernetzt und hat viele Spenden über den Verein „Stern für Lombok“ sammeln können. Die Schulgebäude sind repariert, die Grundversorgung für die Kinder ist gesichert. Vielen Familien konnte auch beim Aufbau oder der Reparatur der beschädigten Häuser geholfen werden. Niluh, die gute Seele und Managerin, wohnt mit Ihrer Familie selbst noch im Zelt.

Da der Verein sehr gut aufgestellt ist, habe ich ihr für die Reparatur Ihres Hauses Geld gegeben. Davon hat sie 3 weiteren Familien aus ihrem Dorf für dringende Dachreparaturen geholfen.

Endri Susanto und „Lomboks Forgotten Children“



Endri hat sich als absoluter Glücksfall herausgestellt. Ihn kenne ich seit 2 Jahren. Sein Verein „Lomboks Forgotten Children“ ist bereits 5 Jahre in Lombok aktiv um vor allem behinderten Kindern, welchen in der Gesellschaft faktisch keine Beachtung geschenkt wird, lebenswürdige Bedingungen zu ermöglichen. Nach den Beben ist er nicht nur Familien mit behinderten Kindern behilflich, sondern natürlich auch an den Stellen, wo es besonders nötig ist. Er hat mit seinen ehrenamtlichen Helfern innerhalb von 10 Tagen mit Eurem Geld beachtliches geleistet. Die Bilder sind nur ein Bruchteil der an mich gesendeten. Decken, Wellblechdächer aber auch Reis und dringend benötigte Gehhilfen für Alte hat er besorgt und übergeben.



Jantine und „Steun voor Lombok“ (Unterstützung für Lombok)



Jantine Buijs wohnt seit über 20 Jahren auf Lombok. Sie kenne ich auch bereits seit 2011. Nach dem Beben hat sie alles stehen und liegen lassen und sich in die Hilfe für die Ärmsten und Bedürftigsten gestürzt. Mit Spendengeldern hat sie es geschafft 80 neue Hütten aus Bambusmatten mit Dächern aus Holz und Naturmaterialien bauen zu lassen. Sie und ihr Team kaufen alles selbst, übernehmen den Transport und kümmern sich um Handwerker für den Abriss und Neubau. Mit Eurem Geld konnten 10 weitere Hütten gebaut werden. Unglaublich! Danke!

Weitere Bilder Sind einsehbar unter: www.steunvoorlombok.nl

Begegnungen am Wegesrand

Einfach mit dem Moped anhalten, in ein Dorf hineingehen und da wo es schlimm aussieht einfach Geld überreichen. Das ich das tun konnte, und nicht nur ein mal, war auch für mich eine neue und überaus schöne Erfahrung. Danke dafür!

Das beständige Gefühl dabei, nicht allen helfen zu können, auswählen zu müssen, hat sich als aushaltbar herausgestellt. „Ausblenden“ trifft es ebenfalls. Wie ich weiter vorgehe (Vereinsgründung?), weiß ich noch nicht. Jedenfalls habe ich viele gute Erfahrungen machen können. Wer weiß, wo es mich hinführt. Danke nochmals allen, die sich an dem Spendenaufruf beteiligt haben. Toll!